

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	51. Plenarsitzung Gemeinderat
	GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	
vom: 29.04.2008	Termin:	10.06.2008
eingegangen: 29.04.2008	Vorlage Nr.:	1426
	TOP:	23
	Verantwortlich:	öffentlich
		Dez. 3
Stadtteilbezogenes Qualifizierungsprogramm für Alleinerziehende		

- Kurzfassung -

In seiner Sitzung am 02.04.2008 hat der Sozialausschuss der Stadt Karlsruhe im Rahmen der Berichterstattung über das Thema „Armut in der Stadt“ und der Diskussion der Jahresbilanz 2007 der ARGE die Situation alleinerziehender Eltern intensiv erörtert. Der Themenkomplex Verbesserung der Situation alleinerziehender Mütter und Väter wird angesichts der Bedeutung dieses Themas in Kooperation mit der Liga der freien Wohlfahrtspflege im Rahmen des Armutsbekämpfungsprogrammes weiter diskutiert. Notwendige weitere Projekte sollen in diesem Rahmen koordiniert werden.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Nicht abschätzbar	Evtl. Förderung durch "Soziale Stadt"	--	--		
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

In Karlsruhe werden aktuell 2. 225 alleinerziehende Mütter oder Väter mit 3. 330 Kindern von der ARGE betreut.

Die vom Amt für Stadtentwicklung bei der Sitzung des Sozialausschusses am 02.04.2008 vorgelegten Daten zeigen, dass die Anzahl der Alleinerziehenden-Haushalte, die Leistungen nach dem SGB II zu beanspruchen haben, in den einzelnen Stadtteilen prozentual sehr unterschiedlich hoch ist. Insofern sind stadtteilbezogene Projekte in Wohngebieten mit erhöhtem Anteil an Alleinerziehenden-Haushalten im Rahmen der vorhandenen Förderprogramme und als Ergänzung des Angebots der ARGE (Teilzeitausbildung für junge Mütter/Väter und Arbeitslose Alleinerziehende - Wege in Beschäftigung durch gesicherte Kinderbetreuung und individuelle Berufsorientierung) sinnvoll und notwendig.